

# WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

18.02.2015

## Interview mit dem Jugendpsychiater

### Dr. Nawid Peseschkian über den Kick

Nachrichten Wiesbaden

18.02.2015

**Interview mit dem Jugendpsychiater Dr. Nawid Peseschkian über den Kick am Live-Chat**



#### • ZUR PERSON

Dr. Nawid Peseschkian ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit eigener Praxis in der Wiesbadener Langgasse.

Seine Arbeit beruht auf dem Balance-Modell, das eine Erfüllung der vier Felder Körper und Sinne, Leistung, Kontakt und Fantasie/Zukunft vorsieht, um die Seele im Einklang zu halten.

*Das Interview führte Nele Leubner.*

WIESBADEN - Was treibt Kinder und Jugendliche dazu, sich im Bett vor dem Einschlafen, am Schreibtisch bei den Hausaufgaben oder mit Freunden auf dem Weg zur Schule zu zeigen und die Reaktionen der anderen Nutzer darauf im Live-Chat zu lesen? Dr. Nawid Peseschkian ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit eigener Praxis in Wiesbaden. Er spricht über die Gründe des Erfolgs von Live-Streaming-Portalen.

Herr Peseschkian, warum zeigen Kinder und Jugendliche sich live in Internetvideos?

Sie setzen sich so in Szene, bekommen Aufmerksamkeit und testen ihren Marktwert. Das ist auch spannend und gibt ihnen einen Kick. Letztlich ist das Internet häufig eine einfache und bequeme Quelle für Bestätigung und Aufmerksamkeit. Erfolge in der Schule oder im Sport muss man sich hingegen hart erarbeiten.

Welche Jugendlichen sind besonders gefährdet, Aufmerksamkeit durch Live-Streams und Dating-Apps zu suchen?

Das Elternhaus spielt hier eine wichtige Rolle. Vor allem Kinder und Jugendliche, die keine stabile emotionale Bindung zu ihren Eltern haben, erliegen schnell dieser Versuchung. Wenn das äußere Haus - die soziale Beziehung - nicht intakt ist, ist auch das innere Haus nicht stabil. Die Suche nach Bestätigung ist eine ganz normale Bestrebung jedes Menschen. Im Berufsleben ist das der Arbeitsalltag. Gerade aber in der Pubertät, die die unsicherste Zeit im Leben ist, eine ganz sensible Phase, wollen junge Menschen ihre Rolle in der Gesellschaft finden.

Was macht es mit Kindern und Jugendlichen, wenn sie beim Live-Streamen beleidigt oder sexuell belästigt werden?

Negative Reaktionen verstärken die Unsicherheit und das Gefühl "Niemand will mich". Diese Kinder und Jugendlichen ziehen sich noch weiter zurück, reden mit keinem darüber, gehen vielleicht nicht mehr zur Schule. Die Eltern sehen nur die äußere Reaktion des Schulschwänzens und fragen sich vielleicht, ob ihr Kind faul ist. Wenn es aber eine stabile Beziehung gäbe, würden sie mit ihrem Kind darüber sprechen.

Sollten Eltern ihren Kindern Live-Streaming und Dating-Apps verbieten, um sie zu schützen?

Auf keinen Fall. Verbote führen zu Heimlichkeiten. Eltern sollten mit ihren Kindern sprechen, ihnen erklären, warum sie bestimmte Dinge nicht wollen und ihnen deutlich machen, wie gefährlich Live-Streaming sein kann. Dass am anderen Bildschirm nicht nur Menschen mit guten Absichten sitzen. Und sie sollten auch selber mit gutem Beispiel vorangehen, ihren eigenen Medienkonsum überprüfen und Selbstkontrolle zeigen.

Fehlen jungen Menschen Vorbilder für einen vernünftigen Umgang mit sozialen Medien?

Kinder nehmen auf, was Erwachsene vorleben und kopieren Verhaltensweisen. Ich rate Eltern, einfach mal das Handy beiseite zu lassen. In meinem Wartezimmer sitzen häufig Eltern, die auf ihr Smartphone starren, während sie mit ihren Kindern warten. Warum nutzen sie die Zeit nicht, um sich zu unterhalten? Aber auch die gesamte Gesellschaft ist hier in der Verantwortung, Werte vorzuleben, die über "Konsum und Technik" hinausgehen.

Wenn es vor 100 Jahren die gleichen technischen Bedingungen gegeben hätte: Hätten ebenso viele Kinder und Jugendliche moderne Medien auf diese Art zur Selbstdarstellung genutzt?

Ich will nicht lamentieren, dass früher alles besser war. Damals gab es meiner Meinung nach aber noch andere Werte, und das Ganze hätte vielleicht nicht in diesem Maße stattgefunden. In unserer Gesellschaft geht es mittlerweile viel um Attraktivität und Leistung. Was aber nur noch wenig stattfindet, ist der menschliche Kontakt und auch die Sinnsuche, die früher viel über die Religion erfolgte. Die Suche nach dem Kick und der Konsumdruck, ständig das neueste technische Gerät zu haben, ist auch eine Art "Ersatzreligion" unserer heutigen Zeit.